

Warum schweigt unsere Bundesregierung?

GEHEIMAKTE BORRELIOSE

Borreliose-Infektion? Das betrifft mich nicht – denken viele! Tatsächlich können Zeckenstiche aber vielfältige Beschwerden auslösen, von Nervenkrankheiten bis Rückenschmerzen. Über das Kreuz mit dem Kreuz berichtet der WDR am Montag. Unsere Experten erklären exklusiv, warum ein Zeckenstich oft nicht erkannt wird, hinter welchen Beschwerden er sich noch verbirgt und wie schlimm seine Folgen sein können

Zecke

- **Blutsauger auf acht Beinen.** Etwa einer von 100 Menschen erkrankt nach einem Stich des Spinnentierchens an Borreliose
- **Wählerisch: Gemeiner Holzbock.** Oft krabbeln Zecken vor ihrem Stich eine Stunde und länger über unsere Haut
- **Hirnhaut-Entzündung.** Bis zu fünf Prozent der Zecken sind zusätzlich mit FSME-Viren infiziert, die das Zentralnervensystem angreifen. Je älter die Patienten sind, desto schwerer ist der Krankheitsverlauf

Die Borreliose-Problematik ist bislang in der Politik kein Schwerpunktthema

Müdigkeit und Schmerzen im Rücken. So fing es 2007 an. Anja Maurer (51) dachte an beginnende Alterserscheinungen. Es folgten der Verdacht auf Bandscheibenvorfall, multiple Sklerose, einen Tumor. Die Ursache blieb lange ungeklärt. Zufällig (!) wird 2008 bei einer Untersuchung des Nervengewässers Borreliose entdeckt.

Hohe Dunkelziffer

BORRELIOSE HAT VIELE GESICHTER

Anja Maurers Geschichte ist kein Einzelfall: Nach aktuellen Erhebungen ist in Deutschland jährlich von bis zu 800 000 Borreliose-Neuinfektionen auszugehen.

Dunkelziffer 100 Prozent.

„Bedenkt man, dass ca. 50 Prozent der Neuinfektionen keine Wanderröte aufweisen, kann man sogar von rund 1,6 Millionen frischen Infektionen ausgehen“, sagt Internist Dr. Armin Schwarzbach aus Augsburg. Bei etwa jedem zweiten Betroffenen bleibt die Infektion unerkannt: Es ist keine typische Rötung sichtbar. Auch zu spüren ist nichts. Zecken geben mit dem Stich eine betäubende Substanz ab. Man rechnet, dass ca. 10 Prozent der Neuinfektionen in ein fortgeschrittenes Stadium übergehen. Macht ca. 160 000 chronische Fälle pro Jahr.

Verharmlostes Leiden. Trotzdem verharmlosen das Robert Koch Institut, das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und die EU-Kommission die Erkrankung, sagt der Borreliose- und FSME Bund Deutschland. Und das schon seit vier Jahren! Zwar führt nicht jeder Zecken-

stich zur Infektion: Etwa fünf bis 35 Prozent aller hiesigen Zecken sind mit Borrelien-Bakterien durchseucht. Allerdings sind die möglichen Folgen einer Infektion verheerend.

Beschwerden. „Wenn wir überlegen, wie viele Menschen rheumatoide Arthritis, Fibromyalgie, multiple Sklerose, Parkinson, Demenz oder Arthrosen entwickeln – bei denen keine Ursache gefunden und eine Borreliose nicht abgeklärt wurde – dann beantwortet sich die Frage von selbst, ob chronische Infektionen eine Rolle spielen“, findet Armin Schwarzbach.

Borreliose kann die gleichen Beschwerden wie viele andere Erkrankungen hervorrufen (siehe Info-Kasten rechts). Häufig wird dann irrtümlich falsch behandelt, etwa auch mit Kortison.

Schleichender Prozess

RISIKO GEHIRN UND GELLENKE

Nicht immer kommt es gleich in den ersten Wochen nach der Infektion zu Beschwerden. Borrelien können sich aufgrund ihrer besonderen Affinität zu kollagenen Fasern den Angriffen des Immunsystems entziehen und regelrecht verstecken. Die Bakterien schlummern dann bei gleichzeitiger Beschwerde-

Borreliose-Bakterien

Man unterscheidet 3 wichtige Borrelien-Typen:

- **Borrelia burgdorferi.** Entdeckt 1982 von Bakteriologe Willy Burgdorfer. Tatort: Gelenke und Herz
- **Borrelia afzelii.** Tatort: Haut, Muskeln
- **Borrelia garinii.** Tatort: Gehirn

freiheit Monate, mitunter sogar Jahre im Körper. Anscheinend völlig unerwartet kommt es irgendwann zu Gelenk- und Muskelschmerzen.

Neurotoxische Erreger. Borrelien-Bakterien können mit ihren Giftstoffen auch das Nervensystem angreifen, mahnt Neurologe Prof. Dr. Werner Grossmann aus München: „Dadurch können alle möglichen Symptome ausgelöst werden. Genau diese Vielfalt macht die Schwierigkeit bei einem chronischen Borreliose-Infekt aus.“

Politik ohne Engagement

KEINE GESETZLICHE MELDEPFLICHT

Eine bundesweite Meldepflicht würde die Tragweite der Erkrankung zumindest in den Fokus des Infektionsschutzgesetzes rücken. Damit wären Politik und Ärzteschaft auf nationaler Ebene verpflichtet, sich nachhaltig um Prävention, Diagnostik und Therapie zu kümmern.

Ländersache. Aktuell besteht eine Meldepflicht allerdings nur nach Länderverordnung: in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sowie seit Frühjahr letzten Jahres auch in Bayern.



Anja Maurer:
Das Opfer

Borreliose-Patientin Anja Maurer wurde erst nach weit über einem Jahr adäquat behandelt. Mit dem Aktionsbündnis OnLyme-Aktion.org setzt sie sich heute für Betroffene ein. „Noch immer bleiben frische Infektionen oft unerkannt und können in eine Spät-Borreliose münden“, klagt sie an. „Da Borrelien alle Körperorgane befallen können, kann dies natürlich auch lebensgefährlich werden.“



Checkliste

Mögliche Beschwerden von A bis Z

Ärztliche Abklärung hinsichtlich einer chronischen Borreliose sollte erfolgen, wenn mehrere der genannten Beschwerden auftreten und sich diese vor allem schubweise zeigen.

ALLGEMEINSYMPTOME

- Anlaufschmerzen am Morgen
- Erschöpfung und Müdigkeit (Fatigue)
- Kopf- und Nackenschmerzen
- Magen-Darm-Beschwerden
- Lang anhaltende Schlafstörungen

FUNKTIONSTÖRUNGEN

- Brennen beim Wasserlassen
- Hörsturz, Tinnitus, Schwindel
- Schilddrüsenfunktionsstörung
- Sehstörungen (z. B. Doppelbilder)

HAUT & HAARE

- Ausschläge und/oder
- Kreisförmiger Haarausfall
- Brennen, Jucken und/oder Kribbeln

HERZ

- Bluthochdruck
- Starkes Herzklopfen, Herzrasen
- Gefühl von Druck auf der Brust
- Kurzatmigkeit

MUSKEL-SKELETT-SYSTEM

- Muskelschmerzen und -krämpfe
- Spontane Muskelzuckungen (meist Arme und Beine)
- Rheumatische Gelenkschmerzen
- Schmerzen an Sehnen und Bändern (häufig: Achillessehnen-Schmerz)

NERVENSYSTEM

- Lähmungserscheinungen
- Nachlassende Gedächtnisleistung
- Sinkende Konzentration
- Schwere Fälle: Pseudo-Demenz
- Taubheitsgefühle
- Vegetative Störungen, vor allem nächtliche Schweißausbrüche

PSYCHE

- Angstzustände und Panikattacken
- Depressive Verstimmungen

SONSTIGE BESCHWERDEN

- Gewichtszunahme (ohne Änderung der Essgewohnheiten)
- Lymphknoten-Schwellungen (Hals, Nacken, Achseln, Leisten)
- Nahrungsmittel-Unverträglichkeit